

## Kritische Erziehungswissenschaft und Bildungsreform

Rezension zu:

*Armin Bernhard/Armin Kremer/Falk Rieß (Hrsg.): Kritische Erziehungswissenschaft und Bildungsreform. Programmatik – Brüche – Neuansätze. Bd. 1: Theoretische Grundlagen und Widersprüche. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2003. 289 S. ISBN 3-89676-601-5. Preis: € 19,80.*

*Armin Bernhard/Armin Kremer/Falk Rieß (Hrsg.): Kritische Erziehungswissenschaft und Bildungsreform. Programmatik – Brüche – Neuansätze. Bd. 2: Reformimpulse in Pädagogik, Didaktik und Curriculumentwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2003. 363 S. ISBN 3-89676-602-3. Preis: € 19,80.*

Die öffentliche Debatte über den Zustand und die Zukunft des bundesrepublikanischen Bildungswesens reißt nicht ab und scheint sich mit der begonnenen Umsetzung von schulischen und universitären Strukturreformen momentan erneut zu intensivieren.

Innerhalb der Fülle von wissenschaftlichen Publikationen, die diese Diskussion begleiten, nehmen die beiden von BERNHARD, KREMER und RIEß herausgegebenen Sammelbände einen besonderen Platz ein: Entgegen den politischen Beteuerungen, Bildung als prioritäres Thema zu behandeln, konstatieren die Herausgeber einleitend den Fortbestand einer politisch forcierten „Phase der Stagnation, ja der Restauration“, die auf die Bildungsexpansion der 1960er-Jahre folgte und heute zusätzlich von einer „systematische[n] Verengung pädagogischer und bildungsreformerischer Fragen auf bildungsökonomische Ziele“ gekennzeichnet ist (Bd. 1, S. 1). Der Begriff „Bildungsreform“ im Titel der Bände bezieht sich dementsprechend nicht auf die gegenwärtige Neujustierung des Schul- und Hochschulwesens, sondern auf das, was im Sinne Kritischer Erziehungswissenschaft tatsächlich den Namen „Reform“ verdiente, also auf die vor nunmehr vier Jahrzehnten stattgefundenen Bemühungen um ein Bildungswesen, das die gesellschaftliche Reproduktion sozialer Ungleichheit zu unterbrechen vermag.

Auf eine Historiografie des damaligen Verhältnisses von Kritischer Erziehungswissenschaft und

Bildungsreform jedoch beschränkt sich der Anspruch der Autorinnen und Autoren nicht. Da sich die gesellschaftlichen Bedingungen von Bildung und Erziehung seit den 1960er-Jahren gravierend verändert haben, werden analytische und methodische Neuperspektivierungen eingefordert, ohne dabei allerdings im Kontext einer neoliberalen und sich globalisierenden Politik die Möglichkeit pädagogischer Kritik zu negieren und damit die eigenen Grundlagen zu zerstören. Die Beiträge knüpfen daher „an uneingelöste Probleme der Bildungsreform an“, um „die Gegenwartsrelevanz ihrer Problemstellungen [zu] verdeutlichen“, während zugleich „die Begründungsfiguren, Begriffe und Modelle der Bildungsreform für die heutige Generation“ übersetzt und erneut präsent gemacht werden sollen (ebd., S. 4).

**Band 1** widmet sich den *Theoretischen Grundlagen und Widersprüchen* im Verhältnis von Kritischer Erziehungswissenschaft und Bildungsreform und ist in zwei Hauptteile gegliedert. Der erste thematisiert *Theoretische Ausstrahlungszentren der Bildungsreform* und wird ausführlich eingeleitet von einem Beitrag BERNHARDS: Nach einer Erinnerung an die Prämissen und zentralen Kategorien der Kritischen Pädagogik skizziert er einige systematische Defizite und erörtert im Anschluss programmatisch die Bedingungen, unter denen eine kritische „*Pädagogik als Werkstatt der Zukunft*“ heute tragfähig wäre (vgl. S. 28ff.). Die